

Volkstheater auf den Viehhof – aber wohin mit dem Kino?



Das sagt Christian Stückl

Volkstheater-Intendant Christian Stückl (53) war gestern nicht auf dem Termin. Die *tz* erreichte ihn am Telefon. Der Theatermann, der nach Jahren Schweiß und großartiger Arbeit nun 2020 eine neue Heimat auf dem Viehhof-Gelände bekommen wird, sagt: „Es war doch klar, dass auf dem Viehhof-Gelände irgendwann mal etwas passieren wird. Alles, was derzeit hier kulturell geboten wird, war immer auf eine temporäre Geschichte angelegt.“

Stückl betont, dass er weder etwas gegen Senkel noch das Kino dort

hätte, „im Gegenteil: Ich finde das wunderbar. Aber eben nicht auf unserem Areal, wo das Theater hinkommt“.

Stückl betont, dass das Gelände groß genug sei für mehrere kulturelle Spielplätze. „Hier kommen auch Häuser hin, das ist ein riesen Grundstück – da wird auch Platz sein für mehr als nur das Volkstheater.“ Weniger amüsiert ist er über Senkels Redewendung von der „großen schwarzen Walze“ Volkstheater, die dräuend lauert. Und dass Senkel die Gewerbetreibenden auf seine Seite ziehen will. M.B.



Das sagt Hartmut Senkel

Ein Fall für zwei

Lange galt das Schlachthofviertel als Schmutzlecke Münchens. Plötzlich aber richten sich die Blicke begehrlig auf eine seit Jahren brachliegende Fläche. Christian Stückl darf sich hier bis 2020 sein Traum-Volkstheater bauen. Auf genau dieser Fläche, auf der einst der Viehhof stand, findet aber seit fünf Jahren im Sommer ein Kultur- und Kino-Open-Air statt. Dessen Veranstalter Hartmut Senkel will nicht einfach übergangen werden und hat mit einer Petition das notwendige Quorum erhalten, um im Stadtrat zumindest angehört zu werden. Der Viehhof wird zum Fall für zwei:

Auf seiner Seite hat Senkel immerhin die meisten Betriebe rund um den Schlachthof, die etwas verunsichert sind, weil sie nicht wis-

sen, was mit dem Volkstheater auf sie zukommt. Noch mehr Angst haben sie vor Wohnungen, befürchten, dass Hinzugezogene gegen den Lärm und die Gerüche rund um den Schlachthof klagen und auch noch recht bekommen. Bei einer eilends von Hartmut Senkel einberufenen Pressekonferenz war dann auch die Rede von einem 27 Meter hohen Bühnenturm des Volkstheaters, aber eigentlich sei doch nichts gewiss.

Direkte Gespräche zwischen Christian Stückl und Hartmut Senkel gab es bisher nicht. Die wären aber angebracht, denn so weit auseinander sind die beiden nicht, wie die *tz* feststellen konnte. Der Volkstheater-Chef Stückl und der Kino-Chef Senkel erklären hier ihre Standpunkte:

„Ich habe den Eindruck, dass eine große, schwarze Walze auf mich zukommt!“ Hartmut Senkel benutzt oft drastische Worte, wenn es um die Zukunft seines Viehhof-Open-Airs geht. Er fühlt sich übergangen und sieht sich als Anwalt des Viertels. „Zumindest sollte man sich mit uns und mit den Leuten hier zusammensetzen, wenn man solche Dinge plant.“ Die Walze sei nicht das Volkstheater an sich, sondern die Baumaßnahme.

„Ich bedanke mich jedes Mal bei der Stadt, dass ich das 80 Tage lang durchführen darf. Es ist ja nur eine Zwischennutzung, und ich weiß, dass ich kein Anrecht darauf habe. Am

liebsten aber würde ich diese Veranstaltung für das Weltkulturerbe anmelden. Dafür habe ich aber den Hintern zu weit unten.“

Das Viehhof-Open-Air, das Kino, kleine Konzerte, Biergarten und Spielplatz für Kinder unter freiem Himmel vereint (heuer noch bis zum 16. August), sei zur Heimat für viele aus dem Viertel und auch aus dem übrigen München geworden, erklärt Senkel. „Städte brauchen solche Freiflächen, damit die Menschen atmen können.“

Grundsätzlich könne dies natürlich auch in direkter Nachbarschaft mit dem Volkstheater möglich sein. Zumindest reden sollte man darüber. AS



Christian Stückl auf dem Viehhof-Gelände, wo 2020 sein Volkstheater hin soll. Foto ganz oben: der Intendant mit den Plänen fürs neue Haus Fotos: Neeb, dpa



Treffpunkt im Schlachthofviertel: Hartmut Senkels Open Air verbindet Kino mit Biergarten, Konzerten und Spielplatz Fotos: Schlaf, Florio